

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT


INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

REC'D 16 MAR 2006

WIPO

PCT

(Kapitel II des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts T 45893WONZ/sb	WEITERES VORGEHEN siehe Formblatt PCT/PEA/416	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP2005/001428	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 12.02.2005	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 16.02.2004
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK G07D7/12		
Anmelder OVD KINEGRAM AG et al.		
<p>1. Bei diesem Bericht handelt es sich um den internationalen vorläufigen Prüfungsbericht, der von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde nach Artikel 35 erstellt wurde und dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt wird.</p> <p>2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 5 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.</p> <p>3. Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; diese umfassen</p> <p>a. <input checked="" type="checkbox"/> (an den Anmelder und das Internationale Büro gesandt) insgesamt 4 Blätter; dabei handelt es sich um</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Blätter mit der Beschreibung, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit Berichtigungen, denen die Behörde zugestimmt hat (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsvorschriften).</p> <p><input type="checkbox"/> Blätter, die frühere Blätter ersetzen, die aber aus den in Feld Nr. 1, Punkt 4 und im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde eine Änderung enthalten, die über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht.</p> <p>b. <input type="checkbox"/> (nur an das Internationale Büro gesandt) insgesamt (bitte Art und Anzahl der/des elektronischen Datenträger(s) angeben), der/die ein Sequenzprotokoll und/oder die dazugehörigen Tabellen enthält/enthalten, nur in computerlesbarer Form, wie im Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll angegeben (siehe Abschnitt 802 der Verwaltungsvorschriften).</p>		
<p>4. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. I Grundlage des Bescheids</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. II Priorität</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung</p>		
Datum der Einreichung des Antrags 18.11.2005	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 16.03.2006	
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2 NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl Fax: +31 70 340 - 3016	Bevollmächtigter Bediensteter Reino, B Tel. +31 70 340-4197	



Feld Nr. I Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Sprache** beruht der Bericht auf der internationalen Anmeldung in der Sprache, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
- ☐ Der Bericht beruht auf einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für folgenden Zweck eingereicht worden ist:
- ☐ internationale Recherche (nach Regeln 12.3 und 23.1 b))
 - ☐ Veröffentlichung der internationalen Anmeldung (nach Regel 12.4)
 - ☐ internationale vorläufige Prüfung (nach Regeln 55.2 und/oder 55.3)
2. Hinsichtlich der **Bestandteile*** der internationalen Anmeldung beruht der Bericht auf *(Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt)*:

Beschreibung, Seiten

1-17 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-14 eingereicht mit dem Antrag

Zeichnungen, Blätter

1/4-4/4 in der ursprünglich eingereichten Fassung

☐ einem Sequenzprotokoll und/oder etwaigen dazugehörigen Tabellen - siehe Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll

3. ☐ Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:
- ☐ Beschreibung: Seite
 - ☐ Ansprüche: Nr.
 - ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
 - ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
 - ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):
4. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der diesem Bericht beigelegten und nachstehend aufgelisteten Änderungen erstellt worden, da diese aus den im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2 c)).
- ☐ Beschreibung: Seite
 - ☐ Ansprüche: Nr.
 - ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
 - ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
 - ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

* Wenn Punkt 4 zutrifft, können einige oder alle dieser Blätter mit der Bemerkung "ersetzt" versehen werden.

**INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT
ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT**

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/001428

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35 (2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung
- | | |
|--------------------------------|---------------------|
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1-14 |
| | Nein: Ansprüche |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche 1-14 |
| | Nein: Ansprüche |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-14 |
| | Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen (Regel 70.7):

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1 Es wird auf das folgende Dokument verwiesen:

D1: US-A-5 712 731 (DRINKWATER ET AL) 27. Januar 1998 (1998-01-27)

2 ANSPRUCH 1

2.1 Das Dokument D1 wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 1 angesehen.

Es offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument) einen Wertgegenstand (Spalte 1, Zeilen 9-15), mit einer Trägerschicht ("substrate 18", Spalte 14, Zeilen 36-40; Abb. 5), und mit einem auf der Trägerschicht aufgebrachtten optischen Sicherheitselement ("microimages 15"), das eine ein Moiré-Muster (Spalte 2, Zeilen 1-7) enthaltende erste Schicht aufweist.

Der Wertgegenstand weist eine zweite Schicht auf, die einen Moiré-Analysator ("analysing array of micro-lenses", Spalte 3, Zeilen 10-12) für das Moiré-Muster der ersten Schicht enthält. Diese zweite Schicht ist derart oberhalb (Spalte 4, Zeilen 48-54; Spalte 7, Zeilen 1-11) oder unterhalb (Spalte 4, Zeilen 36-40) der ersten Schicht angeordnet, dass die beiden Schichten permanent optisch überlagert sind, wodurch ein "Moiré-Effekt" generiert wird ("moiré-magnifier", Spalte 3, Zeilen 26-30).

2.2 Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich daher von dem bekannten Wertgegenstand mindestens dadurch, daß wenn die beide Schichten optisch überlagert sind, ein neues, vormals unsichtbares, Moiré-Bild generiert wird (siehe Beschreibung der Patentanmeldung, Seite 2, Zeile 34 bis Seite 3, Zeile 3), während der in D1 beschriebene Effekt in einer Vergrößerung beruht.

2.3 Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist somit neu (Artikel 33(2) PCT).

- 2.4 Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann folgendermaßen beschrieben werden: Die Fälschungssicherheit des Wertgegenstandes ist erhöht.
- 2.5 Die in Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung für diese Aufgabe vorgeschlagene Lösung beruht auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT), weil D1 die Visualisierung eines in der Mikroschrift versteckten Bildes, die allein durch den Moiré-Analysator zum Vorschein kommt, weder beschreibt noch beabsichtigt.
- 2.7 Die Ansprüche 2-14 sind vom Anspruch 1 abhängig und erfüllen damit ebenfalls die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit.

P/45893WO/NZ/RT

Neue Patentansprüche

1. Wertgegenstand (11, 12, 13, 14, 15), beispielsweise Kreditkarte, Banknote oder Ausweis, mit einer Trägerschicht (1, 41), beispielsweise einem Papierträger, und mit mindestens einem auf der Trägerschicht (1, 41) aufgebrachten optischen Sicherheitselement, das eine ein Moiré-Muster enthaltende erste Schicht (21, 22) aufweist, wobei der Wertgegenstand (11, 12, 13, 14, 15) eine einen Moiré-Analysator für das Moiré-Muster der ersten Schicht (21, 22) enthaltende zweite Schicht (31, 32, 33) aufweist, die oberhalb oder unterhalb der ersten Schicht (21, 22) in fester Lage zu der ersten Schicht derart angeordnet ist, wobei sich das Moiré-Muster der ersten Schicht (21, 22) und der Moiré-Analysator der zweiten Schicht (31, 32, 33) zumindest bereichsweise permanent optisch überlagern, wodurch ein Moiré-Bild generiert wird,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass der Wertgegenstand (12, 13, 14, 15) zwei oder mehr zweite Schichten (32, 33, 22) aufweist, die jeweils einen Moiré-Analysator für das Moiré-Muster der ersten Schicht (21, 22) enthalten, dass eine der zweiten Schichten (31) auf der gleichen Seite der Trägerschicht (1) wie die erste Schicht (21) angeordnet ist und eine weitere der zweiten Schichten (33) auf der gegenüberliegenden Seite der Trägerschicht (1) angeordnet ist, so dass bei Betrachtung im Durchlicht ein erstes Moiré-Bild und bei Betrachtung im Auflicht ein zweites Moiré-Bild sichtbar ist.
2. Wertgegenstand (11, 12, 13, 14, 15) nach Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass die erste Schicht aus einer verdruckbaren Substanz besteht, die zumindest bereichsweise musterförmig in Formen des Moiré-Musters, insbesondere auf die Trägerschicht (1) aufgebracht ist.

3. Wertgegenstand (11, 12, 13, 14, 15) nach Anspruch 2,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass die verdruckbare Substanz aus Bindemittel und Farbpigmenten oder Effektpigmenten besteht, insbesondere Interferenzschichtpigmenten oder Flüssigkristallpigmenten.
4. Wertgegenstand nach einem der vorgehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass die erste Schicht aus einer partiell ausgeformten Metallschicht besteht, wobei die metallisierten oder nicht metallisierten Bereiche der Metallschicht zumindest bereichsweise musterförmig in Form des Moiré-Musters ausgeformt sind.
5. Wertgegenstand nach einem der vorgehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass die erste Schicht aus einer Replikationsschicht besteht, in die eine beugungsoptisch wirksame Oberflächenstruktur abgeformt ist, in der das Moiré-Muster eingebracht ist.
6. Wertgegenstand nach Anspruch 5,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass die beugungsoptisch wirksame Oberflächenstruktur ein Hologramm oder Kinegram[®] enthält, das aus unterschiedlichen Betrachtungswinkeln unterschiedliche Moiré-Muster zeigt, so dass unter unterschiedlichen Betrachtungsrichtungen unterschiedliche Moiré-Bilder generiert werden.
7. Wertgegenstand nach einem der vorgehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass die erste Schicht aus einem partiell ausgeformten Dünnschichtsystem besteht, das einen Farbwechseleffekt mittels Interferenz erzeugt, wobei das Dünnschichtsystem zumindest bereichsweise musterförmig in Form des Moiré-Musters ausgeformt ist.

8. Wertgegenstand nach einem der vorgehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass die zweite Schicht aus einer verdruckbaren Substanz besteht, die
zumindest bereichsweise musterförmig in Form des Moiré-Analysators,
insbesondere auf die erste Schicht oder die der ersten Schicht
gegenüberliegende Seite der Trägerschicht, aufgebracht ist.
9. Wertgegenstand nach Anspruch 8,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass die verdruckbare Substanz UV-Farbpigmente oder IR-Farbpigmente
enthält, so dass das Moiré-Bild nur bei Bestrahlung mit UV Strahlung oder bei
Bestrahlung mit IR Strahlung generiert wird.
10. Wertgegenstand nach einem der vorgehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass die erste und/oder die zweite Schicht aus einer partiell ausgeformten
Polarisationsschicht besteht, wobei die Polarisationsschicht zumindest
bereichsweise musterförmig in Form des Moiré-Analysators bzw. des Moiré-
Musters ausgeformt ist.
11. Wertgegenstand (11, 12, 13, 14, 15) nach einem der vorgehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass die zweite Schicht (31, 32) Teil einer Übertragungslage einer Transferfolie
ist, die auf die erste Schicht (21) oder die der ersten Schicht
gegenüberliegenden Seite der Trägerschicht (1) aufgebracht ist.
12. Wertgegenstand nach Anspruch 11,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass die Übertragungslage eine partiell ausgeformte Metallschicht aufweist,
wobei die metallisierten oder nicht metallisierten Bereiche der Metallschicht
zumindest bereichsweise musterförmig in Form des Moiré-Analysators
ausgeformt ist.

13. Wertgegenstand nach einem der Ansprüche 11 oder 12,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Übertragungslage eine Replikationsschicht und eine Reflexionsschicht, insbesondere eine Metallschicht, aufweist, wobei in die Grenzfläche zwischen Replikationsschicht und Reflexionsschicht eine beugungsoptisch wirksame Oberflächenstruktur abgeformt ist und die Reflexionsschicht zumindest bereichsweise musterförmig in Form des Moiré-Analysators ausgeformt ist.
14. Wertgegenstand nach einem der vorgehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Wertgegenstand einen nicht in fester Lage zu der ersten Schicht und den zweiten Schichten angeordneten losen Moiré-Analysator aufweist, der so ausgestaltet ist, dass ein Moiré-Bild generiert wird, wenn der lose Moiré-Analysator mit der ersten und/oder einer zweiten Schicht zur Deckung gebracht wird.